

Sechs Tage mehr Kultur

05.08.2011 - IDSTEIN

Von Beke Heeren-Pradt

TART-ORTE Nach positiver Bilanz 2011 wird die Veranstaltungsreihe im Idsteiner Land 2012 länger

„Das, was wir uns erhofft haben, ist eingetreten. Das Konzept „tArt-Orte“ ist sehr gut angekommen“, resümiert Klausjürgen Herrmann, einer der beiden Initiatoren und Organisatoren der neuen Kulturinitiative rund um Idstein und Bad Camberg, die in diesem Jahr am Fronleichnamswochenende ihre zweite Auflage nach 2010 erfuhr. Vier Tage Kunst, Musik, Kultur an den verschiedensten Orten in Idsteiner Land und Goldenem Grund zogen mindestens 3000 bis 4000 Besucher an, so die vorsichtigen Schätzungen der beiden Veranstalter Herrmann aus Bad Camberg und Kurt Bethge-Krafft aus Idstein.

Etwa sechs Wochen nach dem vielfältigen Spektakel zogen die beiden Veranstalter Bilanz und gaben einen ersten Ausblick auf die „tArt-Orte“ des Jahres 2012. „Es ist prima gelaufen, daher steht fest, dass es auch im nächsten Jahr „tArt-Orte“ geben wird“, so Kurt Bethge-Krafft, der bei einer ganzen Reihe der 67 Programmpunkte genau das eingetroffen fand, was er sich bei der ersten Konzeption der Veranstaltungsreihe vorgestellt hatte: „Da hat ein ganzes Dorf an einem tArt-Ort mitgefeiert.“

Konzerte an Orten mit Kunstausstellungen, das sei ein besonderes Erfolgsmodell gewesen, so Bethge-Krafft. Aber auch speziellere Veranstaltungen wie eine musikalisch-literarische Matinee zum Thema Italien im 19. Jahrhundert oder das Konzert eines Duos aus Cello und Kontrabass fanden zahlreiches Publikum.

Mehr Werbung im Vorfeld - das war ein wesentlicher Kritikpunkt, den die Veranstalter mittels einer Publikumsbefragung herausbekamen. Hier wolle man im kommenden Jahr Abhilfe schaffen, indem die Öffentlichkeitsarbeit eher anlaufen werde. Wesentliche Neuerung bei den „tArt-Orten 2012“ wird die Länge der Veranstaltungsreihe. Auf zehn Tage haben Klausjürgen Herrmann und Kurt Bethge-Krafft die nächsten „tArt-Orte“ ausgeweitet, vom 1. bis zum 10. Juni 2012. Auch dies war ein Wunsch, der im Gespräch mit Publikum und Künstlern deutlich wurde, die vielfach bedauerten, dass viele Veranstaltungen zeitlich parallel lagen und das Publikum sich immer wieder für nur einen Event entscheiden musste.

2010 gab es 50 Kulturschaffende, 2011 waren es 67 - „eine gute Tendenz“, sind die beiden Macher begeistert, die bislang Idee und Durchführung ehrenamtlich komplett selbst auf die Beine stellen. Vom Umfang des Vorbildes „Kulturelle Landpartie“ im niedersächsischen Wendland mit rund 1000 Künstlern sei man allerdings noch sehr weit entfernt. So groß wolle man die „tArt-Orte“ auch nicht unbedingt wachsen lassen. Für das nächste Jahr seien Scheunen, Mühlen, Höfe oder andere Orte gesucht, die zur Verfügung stehen für Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, oder als Rahmen für Installationen oder Aktionen.